

Wien, September/Oktober 2017

Infrastruktur: Achillesferse für Entwicklung in Lateinamerika

- **Schwache Entwicklung der Infrastruktur in der Region**
- **Nur geringe Verbesserungen bei Investitionen**
- **Schlechte Qualität der Transport- und übrigen Infrastruktur beeinträchtigt Wettbewerbsfähigkeit**
- **Ressourcen für saubere Energien könnten Weg zur Entwicklung der Infrastruktur weisen**
- **Public Private Partnerships als Lösung bei begrenzten Staatsfinanzen**
- **Regierungen müssen Maßnahmen gegen Korruption beleben und Transparenz verbessern, um private Investoren zu gewinnen**

Die fragile Entwicklung in den letzten Jahren belegt die Wettbewerbsprobleme der Region. Was sind die Schwächen der Infrastrukturen in Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Ecuador, Mexiko und Peru?

Das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika basierte über einen längeren Zeitraum wesentlich auf dem Rohstoff-Boom, der über ein Jahrzehnt bis etwa 2014 anhielt. Allerdings hatte diese Phase keine Auswirkungen auf die Verbesserung der Infrastruktur. Ab Mitte 2014 wirkten sich die niedrigeren Rohstoffpreise negativ auf die Aktivität in der Region aus und zeigten wie anfällig die Wirtschaft ist. Die Währungsabwertungen reichten nicht aus, um die Wettbewerbsschwächen der produzierenden Branchen auszugleichen und führten letztlich zu einer noch schlechteren Handelsbilanz.

Die Probleme der Region und der Unternehmen haben viele Ursachen, unter anderem die Arbeitsgesetze, hohe Steuern, das Bildungssystem, Bürokratie und die unzureichende Infrastruktur. Die Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (ECLAC) hat errechnet, dass die Region bis 2020 jährlich 6,2 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts in die Infrastruktur investieren müsste – zurzeit schafft keines der wichtigsten Länder mehr als 3 Prozent.

Unzureichende Häfen und Mängel in weiteren Transportinfrastrukturen verhindern Wettbewerbsfähigkeit

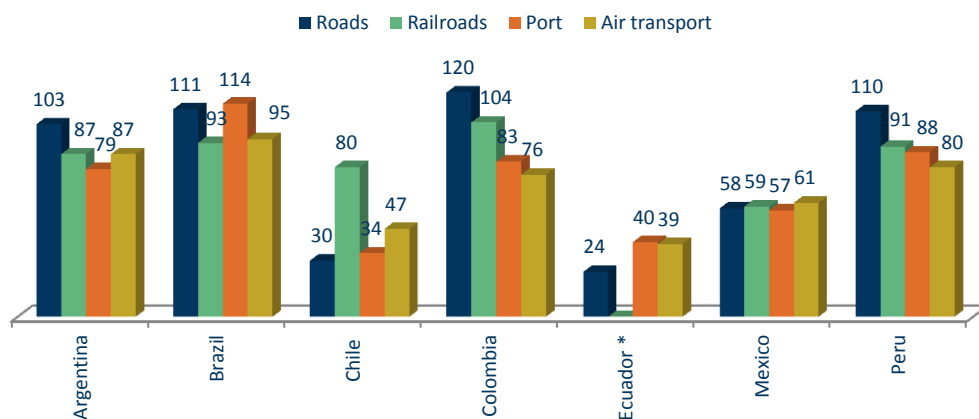
Der Global Competitiveness Index analysiert verschiedene Aspekte der Infrastruktur und identifiziert eine Reihe von Notwendigkeiten:

- 1) Die Transport-Infrastruktur ist deutlich unzureichend in Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Peru.
- 2) Straßenzustand ist die Achillesferse der Länder in Lateinamerika.
- 3) Die schlechte Qualität der Häfen ist besonders in Brasilien ein großes Problem. Bisweilen ist der Transport von Gütern ins Ausland billiger als im Inland.

Qualität der Transport-Infrastruktur 2016 - 2017 (Ranking 138 Länder)

Quelle: World Economic Forum

*Daten Ecuador für Bahntransporte nicht verfügbar



Saubere Energien: Chance für die Entwicklung

Die Energiegewinnung in der Region hängt stark an der Wasserkraft und thermischen Quellen. Wie in anderen Regionen der Welt auch ist davon auszugehen, dass sich diese Abhängigkeit reduziert. Während die Nutzung von Thermoenergie teuer ist und Umweltprobleme verursacht, führt der Bau von Wasserkraftwerken oft zu Protesten der lokalen Bevölkerung. Viele Länder haben in den letzten Jahren längere Dürreperioden aufgrund des El Niño-Wetterphänomens erlebt. Dies hat gezeigt, dass die Abhängigkeit von Wasserkraft riskant ist.

Chile ist eines der Länder, die auf die Entwicklung sauberer Energien setzen. Die Regierung hat das Ziel gesetzt, bis 2025 20 Prozent des Stroms aus nicht-fossilen, erneuerbaren Energien zu produzieren. Es wird erwartet, dass damit die Produktionskosten um ein Drittel sinken. **Argentinien** hat ebenfalls Pläne für erneuerbare Energien und ein Versteigerungsprogramm für deren Entwicklung und Ausbau aufgelegt. Während der ersten beiden Runden im vergangenen Jahr kamen 59 Projekte mit einem Gesamtwert von 4 Milliarden US-Dollar zu Versteigerung.

Investitionen nötig: PPPs Ausweg aus begrenzten Regierungsbudgets?

Da sich die öffentlichen Haushalte unter Druck befinden, gewinnen Public Private Partnerships (PPP) an Bedeutung. Um aber private Investitionen noch stärker anzuschieben, müssen einige Defizite beseitigt werden: Mangelnde Transparenz, unattraktive Konditionen, wenige und begrenzte Finanzierungsquellen sind nur einige davon.

Laut Economist Intelligence Unit Indicator for PPP Environments bieten Chile und Kolumbien die besten Voraussetzungen für solche Projekte. Die Ausgabe 2017 des Reports belegt die stetige Entwicklung des Modells in der Region, wenngleich die Transparenz der PPP-

Prozesse noch verbessert werden muss. Korruptionsskandale verzögern Investitionen und sorgen für Misstrauen bei ausländischen Geldgebern. Spürbare Strafen sind wichtig für das Vertrauen und das Interesse an den Projekten.

Ergebnisse von Infrastrukturinvestitionen verbessern

Um die Wirkung von Investitionen in die Infrastruktur zu optimieren, sind einige Aspekte wichtig:

- *Mehr Finanzierungsmöglichkeiten nötig*

Den generellen Mangel an Finanzierungsquellen sehen Unternehmer als größte Hürde für private Investitionen.

- *Neue Investoren finden*

Neue potentielle Investoren zu finden und zu interessieren ist wichtig, um den Wettbewerb zu stimulieren.

- *Politik muss Anreize schaffen*

Attraktive Renditeaussichten und klare regulatorische Rahmenbedingungen könnten das Interesse privater Investoren wecken und stärken.

- *Transparenz, interne Regeln und Compliance stärken*

Maßnahmen in diesen Bereichen würden gegen Fälle von Bereicherung, Betrug und Korruption bei infrastrukturellen Bauprojekten helfen.

MEDIENKONTAKT:

Verena SCHWARZ – T. +43 (1) 515 54-540 – verena.schwarz@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2016 erreichte die Gruppe mit rund 4.300 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,411 Mrd. Euro. Coface ist in 100 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von 50.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 660 Kreditprüfern und Kreditanalysten, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

www.coface.at

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment B
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

